



30 Jahre Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: M. Großmann/pixelio.de

November 2023

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Dezember 2023.

Gelungene Hoffestpremiere beim Stadtverband

„Wir organisieren ein Hoffest, bei dem sich unsere Arbeitsgruppen präsentieren können.“ Umgesetzt wurde diese Idee am 29. September in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes.

Auf dem Gelände am Haus der Kleingärtner war am letzten Septemberfreitag ab 14 Uhr eine Menge los. In Zelten präsentierten sich die Arbeitsgruppen des Verbandes, als da wären Fachberatung, Wertermittlung, Traditionspflege und Sicherheit in Kleingärten. Der Landesverband Sachsen der Kleingärtner (LSK) und der Kleingärtnerservice der Allfinanz Deutsche Vermögensberatung hatten Informationsstände auf dem Hof.

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens unseres „Leipziger Gartenfreundes“ hatte das Redaktionsteam eine Sonderausstellung vorbereitet, in der die Entwicklung des Mitteilungsblattes der Leipziger Kleingärtnerverbände dargestellt wurde. Unsere Partner OBI-Baumarkt und Kildwick-Trockentoiletten machten auf ihre Produkte aufmerksam.

Zum Titel

Im grauen Monat November treten meist die ersten Nachfröste auf und überziehen die Natur mit Reif. Wer genau hinschaut, kann bizarre Formen entdecken, wie z.B. an dieser Samenkapsel. Übrigens: Bitte seien Sie beim „Herbstputz“ in Ihrem Garten nicht zu gründlich. Die trockenen Pflanzenreste können Sie im Frühjahr auch noch entfernen. Bis dahin sind sie für viele tierische Mitbewohner als Winterquartier und Nahrungsquelle überlebenswichtig. **-ad**

Foto: M. Großmann/pixelio.de

Etwa 100 Gartenfreundinnen und Gartenfreunde sowie weitere Gäste und Partner waren der Einladung des Vorstandes gefolgt (siehe Kasten). Sie erlebten einen angenehmen Nachmittag. Eine Garage wurde zu einer improvisierten Bar umgewandelt, an der es eine stattliche Getränkeauswahl gab. Für Bratwurst und Erbsensuppe war die Kleingärtnerversicherung zuständig und hatte das perfekt organisiert. Da auch das Wetter mitspielte, verging die gemeinsame Zeit wie im Fluge.

Es war ein erster Versuch, eine solche Veranstaltung am Haus der Kleingärtner zu organisieren. Nach Meinung mehrerer Teilnehmer war es eine gelungene Sache, die sicher wie-

Aus der Gästeliste

- Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen d. Kleingärtner e.V.
- Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.
- Heiko Howiller, Ordnungsamt Leipzig, Stadtordnungsdienst
- Verena Betz, Kommunaler Präventionsrat Leipzig
- Sören Pellmann, MdB, Stadtrat, Fraktion Die Linke
- Konrad Riedel, Stadtrat, Fraktion CDU
- Karla Senftner, Botanischer Garten Großpösna-Oberholz

derholt werden könnte. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben. **-r**

Robby Müller bei seine kurzen Begrüßung. Unten: Am Stand der AG Sicherheit gab es viele Gespräche. Fotos: SLK



Aus dem Inhalt

Wertvolle Informationen für die Schatzmeister	4	Die Artenvielfalt der Bodendecker: Thymian	12
Wichtige Weichenstellung im Kreisverband Leipzig	4	Rätselfreunde, aufgepasst! Tolle Preise warten!	13
„Mockau-Mitte“ e.V. feiert Erntedank	5	Die Mischung macht's: Abwechslung besser als Langeweile	13
Der Tag des Ehrenamtes – eine gute Tradition	6	Gemeinschaftsprojekt aus dem Leipziger Westen gewinnt	14
Klappt der Generationswechsel im Gartentreff?	7	zweiten Platz bei „Deutschland summt“	14
Der Kreisverband beim Landeserntedankfest	8	Aus der grünen Tonne aufs Gemüsebeet	15
Der Kreisverband gratuliert	8	Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	16
Terminübersicht des Kreisverbandes	9	Weisheiten und Bräuche (20): Rosmarin	17
Lesehütte eingeweiht	9	Die Natur des Jahres: das Braunkehlchen	18
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Esskastanie	19
Der Stadtverband gratuliert	10	Veranstaltungen im Botanischen Garten Oberholz	19
Nicht vergessen: Jetzt anmelden zum Baumschnittseminar	10	Impressum	19
Über den Gartenzaun gefragt	11	Hier spricht die Gartenfachkommission	20
Sie fragen – wir antworten: Wird für die neue Laube eine Baugenehmigung benötigt?	12	Der Buchtip	20
		Notrufe und Ansprechpartner	20



Hier könnte künftig die neue Zuwegung entstehen. Noch laufen die Aufräumarbeiten. Fotos: SLK



Besprechung vor Ort (v.l. Robby Müller, Heiko Rosenthal, Sören Pellmann, Karsten Kleine).

Die Feuerwalze entfachte ein altes Problem

Der verheerende Brand in der Anlage des Kleingärtnervereins „Lerchenhain“ e.V. hinterließ nicht nur zerstörte Parzellen und Lauben, sondern rückte die ungelöste Frage der Zufahrt zur Anlage wieder in den Fokus.

Der Kleingärtnerverein (KGV) „Lerchenhain“ zählt mit 116 Parzellen zu den mittelgroßen in Leipzig. Seine 6,67 ha umfassende Kleingartenanlage (KGA) liegt in Großzschocher-Windorf. Die Parzellen sind gut gepflegt und die Gemeinschaftseinrichtungen laden zum Verweilen ein.

Am 16. Oktober 2023 trafen sich am Eingang der Anlage Vertreter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer, des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner, des Kleingartenbeirates der Stadt und des Vereins mit Bürgermeister Heiko Rosenthal (siehe Kasten unten).

Es ging um folgendes Problem: Der am 13. Juli vom westlich angrenzenden Feld kommenden gewaltigen Feuerwalze fielen 20 Lauben zum Opfer (16 wurden vernichtet, vier schwer beschädigt).

Inzwischen sind mit der Versicherung die Probleme geklärt und die Aufräumarbeiten in vollem Gange. Dennoch gibt es Klärungsbedarf, der

mit der Zuwegung zu der KGA zusammenhängt.

Seit Bestehen des Vereins gelangt man von der Schönauer Straße zum Eingang der KGA über eine auf Privatgelände befindliche unbefestigte Zufahrt. Deren Eigentümer möchte das Gelände aber selbst nutzen. Schon seit mehreren Jahren gibt es den Gedanken, einen Streifen des angrenzenden Ackers zu pachten und dort eine neue Zufahrt zu gestalten.

Infolge der Brandschäden wurde diese Variante wieder aktuell und war Thema der Vor-Ort-Beratung am 16. Oktober. Der KGV „Lerchenhain“ ergänzte den Vorschlag mit der Zuwegung am westlichen Teil der KGA und möchte ca. 1.000 m² des Brandgeländes für PKW-Stellplätze verwenden.

Diese Variante wurde von den Teilnehmern der Begehung als Lösungsmöglichkeit betrachtet. Im anschließenden Auswertungsgespräch erklär-

te Bürgermeister Heiko Rosenthal u.a., dass die weitere Nutzung der bestehenden Zufahrt zunächst die Hauptaufgabe sei und die Möglichkeit zur Umsetzung der anderen Vorschläge geprüft werden müsse. -r

Teilnehmer der Begehung

- Heiko Rosenthal, Bürgermeister Umwelt, Klima, Ordnung, Sport
- Karin Haberkern, Amt für Stadtgrün und Gewässer, Fachbereich Gärten
- Sören Pellmann, MdB, Stadtrat, Fraktion Die Linke, stellv. Vors. Kleingartenbeirat
- Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes
- Ernst Poduschnick, Schatzmeister des Stadtverbandes
- Gunter Urmoneit, Schriftführer des Stadtverbandes
- Frank Schuldig, Fachberater Bau des Stadtverbandes
- Karsten Kleine, Wertermittler des Stadtverbandes
- Günter Mayer, Pressewart des Stadtverbandes
- Fred Natke, Vorsitzender des Kleingärtnervereins „Am Lerchenhain“ e.V.
- Weitere Vereinsmitglieder des Kleingärtnervereins „Am Lerchenhain“ e.V.

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

■ Wertvolle Informationen für die Schatzmeister

Im Herbst erfolgt in den meisten Kleingärtnervereinen (KGV) die Rechnungsstellung an die Mitglieder. Damit dabei nichts schiefgeht, bietet der Stadtverband alljährlich eine Schulung zu diesem Thema an.

In diesem Jahr fand die Schulung „Ordnungsgemäße Rechnungsstellung“ am 12. Oktober statt. Mit 85 Teilnehmern war der Saal im KGV „Seilbahn“ e.V. bis zum letzten Platz gut gefüllt. Referent Karsten Duckstein, Vertragsanwalt des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V., gestaltete seinen Vortrag praxisverbunden und verständlich.

Darin ging es z.B. um die Abrechnung von Vereinsforderungen (diese ergeben sich aus der Satzung) und von Forderungen aus dem Pachtverhältnis. Beim Thema Abrechnung von Nebenkosten (Strom, Wasser usw.) bezog sich der Referent auf aktuelle BGH-Urteile. So erklärte er z.B., dass an die Abrechnung von Nebenkosten in formeller Hinsicht keine zu hohen Anforderungen zu stellen seien. Er stellte auch konkrete Musterrechnungen vor.

Interessant waren die Ausführungen zu Sicherheitsleistungen für Forderungen. Damit sichern sich manche Vereine gegen finanzielle Verluste ab. Dabei muss allerdings einiges beachtet werden. Wichtig sind z.B. eine konkrete Festlegung dazu in der Satzung sowie eine rechtssichere schriftliche Vereinbarung über die zu erbrin-



Die Schulungsveranstaltung zur ordnungsgemäßen Rechnungsstellung war für die 85 Teilnehmern praxisbezogen und interessant. Foto: SLK/Kempa

gende Sicherheitsleistung. Zu beachten ist weiterhin, dass die erbrachten Sicherheitsleistungen nicht Teil des Vereinsvermögens sind und dafür eine gesonderte Kontoführung notwendig ist.

Insgesamt war die Schulung lehrreich. Auch wenn für manchen lang-

jährigen Schatzmeister vielleicht nicht viel Neues gesagt wurde, sollten doch althergebrachte Praktiken, die es in manchen Vereinen noch gibt, gründlich überdacht und bei Bedarf aktualisiert werden. Die Teilnehmer konnten schriftlich vorliegendes Material mitnehmen. **-r**

■ Wichtige Weichenstellungen im Kreisverband Leipzig

Die zweite Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. in diesem Jahr fand am 16. Oktober statt. Es standen zwar nicht viele Punkte auf der Tagesordnung, doch die enthielten viel Substanz. Es gab drei große Bereiche, die hier behandelt wurden.

Schon als Tradition kann die Verabschiedung des Haushaltsplans für das neue Jahr bezeichnet werden. Das muss in jedem Verband erfolgen, man will ja schließlich wissen, was man als Verband leisten kann. Wie in jedem Jahr gibt es dabei voraussehbare und auch nicht voraussehbare Ausgaben. Die jährliche Vorausschau auf das Verhältnis von Einnahmen zu Ausgaben muss auch in jedem Verein auf der Agenda stehen, nur so kann dessen Vorstand seriös arbeiten.

Ein weiterer „Baustein“ bringt Klarheit für Pächter und Vorstände, wenn es Ideen und Anfragen zu eigenproduziertem Strom auf der Parzelle oder im Verein gibt. Die Bauordnung wurde entsprechend geändert und die einzelnen Regelungen eingearbeitet. Im Vorfeld der Mitgliederversammlung gab es vom Verband zahlreiche Informationen an die Vereine. Auch eine eigene Schulung bzw. Frage-Antwort-Veranstaltung wurde durchgeführt. Leider wurde die Möglichkeit, dort Fragen zu stellen, nur von wenigen Vereinen wahrgenommen, was bei der Mitgliederversammlung noch einmal zu vielen Fragen führte.

Zum Abschluss der Versammlung hielt unser Vertragsanwalt Karsten Duckstein eine ausführliche Schulung zum Thema Satzung. Ein Punkt, den

man eigentlich in jedem Jahr durchführen müsste, zu dem es auch in jedem Jahr einen Stammtischtermin im Kreisverband gibt, der aber oft nur spärlich besucht wird. Dies zeigt sich leider auch in den Satzungen einiger Vereine. Gerade, weil es sich hier um das wichtigste Dokument des Vereins handelt, sind die Aktualität und vor allem die Funktionalität der eigenen Satzung für jeden Verein ein elementar wichtiges Thema.

Kleiner Tipp: In der „gartenfreien Jahreszeit“ sollte sich jeder Vorstand die eigene Satzung vornehmen und durchlesen. Satz für Satz und dann mit der im Verein gelebten Praxis vergleichen, ob das auch funktioniert. Bei Bedarf kann im Verband unkompliziert Hilfe auf dem Weg zur aktuellen Satzung eingeholt werden. **ThK**

„Mockau-Mitte“ e.V. feierte Erntedank

Am 30. September beging der Kleingärtnerverein „Mockau-Mitte“ e.V. mit vielen Gästen sein alljährliches Kinder- und Erntedankfest. Zum Erfolg trugen zahlreiche Helfer aus dem Verein mit ihrem Einsatz bei.

Neben zünftiger Blasmusik der Brandiser Stadtmusikanten wurde auch allerlei Spaß und Unterhaltung für Groß und Klein geboten – wie etwa eine Clownshow, eine Kinderdisco sowie eine Zaubershow. Die Kinder hatten Freude an Riesenseifenblasen, am Laternenbasteln, beim Glücksrad drehen, beim Kinderschminken sowie beim Dosenwerfen. Jeder konnte seine Treffsicherheit beim Torwandschießen unter Beweis stellen. Hierbei bekamen die Fußballer prominente Unterstützung – und zwar von „Bulli“, dem Maskottchen von RB Leipzig. Die besten Torschützen wurden prämiert.

Gartenfreunde boten ihre Kunstwerke sowie Geerntetes an und spendeten selbstgebackenen Kuchen für den Kuchenbasar. Gegen Hunger und Durst kamen Grill, Gulaschkanone und frisch Gezapftes zum Einsatz, für Leckermäuler gab es Süßes.

Ein weiterer Höhepunkt war die fei-



erliche Eröffnung des „Mockauer Waldgartens“. Das ist ein von der Stadt Leipzig finanziertes gemeinsames Projekt in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Gemeinnutz e.V., deren Vorsitzender Dr. Florian Kiel der Eröffnung beiwohnte.

Gartenfreunde und andere Mitstreiter haben in den vergangenen Monaten zwei brachliegende Parzellen in ein öffentlich zugängliches Kleinod

verwandelt und freuen sich auf Ernteefolge und Blumenvielfalt in den kommenden Jahren.

Auch in diesem Jahr krönten wir unseren Kürbiskönig. Diesen Titel errang René Meier mit seinem 1.314 Gramm schweren Ernteerfolg.

Der gelungene Tag klang aus mit Musik und einem geselligen Beisammensein an der Feuerschale.

Uwe Quack



10.–18. FEB 2024





Heiko Rosenthal bei seinem Grußwort.



Lothar Fritzsch (sitzend) erhielt das Ehrenzeichen des Stadtverbandes.

Fotos: SLK

Der Tag des Ehrenamtes – eine gute Tradition

Am 20. Oktober fand der 15. Tag des Ehrenamtes des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) statt. Der Einladung waren rund 200 Gartenfreundinnen und Gartenfreunde gefolgt.

„Es ist unendlich viel zu machen und helfen, wenn nur jemand da ist, der es tut“, mit diesem Ausspruch der deutschen Sozialpolitikerin Agnes Neuhäus begann Robby Müller, der Vorsitzende des SLK, seine Eröffnungsworte. In seinen Ausführungen betonte er, dass es das Kleingartenwesen in der gewohnten Form ohne tausende ehrenamtlich tätige Kleingärtner nicht geben würde. Damit bekam die unbezahlbare Tätigkeit der Ehrenamtler in den Vereinen und im Verband besonderes Gewicht. Mit der Einladung zur Festveranstaltung bedankt

sich der Verband für das ehrenamtliche Engagement. Das wurde im weiteren Verlauf seiner Rede immer wieder deutlich. Ganz herzlich begrüßte Robby Müller weitere Gäste und Partner des Verbandes (s. Kasten).

Mit Dank und Anerkennung wurden die ehrenamtlich tätigen Arbeitsgruppen, Kommissionen und Obleute des Verbandes bedacht. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass der SLK seiner Verantwortung als Dienstleister der Mitgliedsvereine nachkommen kann.

„Es läuft mitunter nicht alles reibungslos. Aber wir finden immer ein-

vernehmliche Lösungen“, betonte Robby Müller, als er sich bei Heiko Rosenthal und Rüdiger Dittmar für die Zusammenarbeit bedankte. „Vereins-erfolg verbreitet sich nicht von alleine. Er ist immer das Ergebnis von erfolgreicher Zusammenarbeit und dem hohen Engagement eines jeden Einzelnen.“ Wo diese Erkenntnis beachtet wird, gibt es auch Ergebnisse.

In ihren Grußworten würdigten Heiko Rosenthal und Tommy Brumm das ehrenamtliche Engagement der Kleingärtner. Sie bedankten sich dafür und betonten, u.a. dass die in ehrenamtlicher Arbeit erbrachten Leistungen in der Öffentlichkeit noch wirkungsvoller dargestellt werden sollten.

Zwei Gartenfreundinnen und sechs Gartenfreunde wurden für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet (s. Kasten).

Das musikalische Programm wurde vom „Bernhard.t.iner Akkordeonorchester“ der Musikschule Fröhlich hervorragend gestaltet. Für Spaß und Unterhaltung sorgte Roy Reinker mit seinen Puppen und humorvollen Erklärungen. Für beide gab es reichlich Beifall. Ein Höhepunkt war für viele sicher das Bankett. Es gab kalte und warme Speisen sowie ein herbstliches Salatbuffet. Es war ein schöner, dem Anlass entsprechender Abend, meinten viele Teilnehmer bei der Verabschiedung.

-r

Auszeichnungen

- Ehrenzeichen des SLK: Lothar Fritzsch, ehemaliger Vizepräsident des LSK
- Ehrenurkunde des SLK: Hetwig Wetzels, „An der Dammstraße“, Rainer Proksch, „Nat'l“, Roland Kowalski, „Seehausener Straße“
- Ehrennadel des SLK in Gold: Reinhard Werner, „Mariannengärten“, Wolfgang Ackermann, „Sommerheim“, Wigand Koitzsch, „Eisenbahner Plagwitz“
- Ehrennadel des LSK in Gold: Christine Schöpe, „Volkshain Anger“

Aus der Gästeliste

- Heiko Rosenthal, Bürgermeister u. Beigeordneter für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport
- Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner (LSK)
- Lothar Fritzsch, ehemaliger Vizepräsident und Ehrenmitglied des LSK
- Rüdiger Dittmar, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer,
- Sören Pellmann, MdB, Stadtrat, Fraktion Die Linke, stellv. Vorsitzender des Kleingartenbeirates
- Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen und Präsidiumsmitglied des LSK
- Karin und Lutz Köhler, Gartenclub des Gehörlosenvereins Leipzig
- Steffen und Katy Göllnitz, beide aktive Ideengeber, Mitgestalter und Macher des Messestandes der Leipziger Kleingärtner auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“



Mitte September besuchten die „Gartentrefler“ die Vogel-
schutzlehrstätte des Stadtverbandes. Fotos: Gartentreff/Köhler



Lutz Köhler (r.) übersetzt die Ausführungen von Peter Schädlich
in Gebärdensprache.

■ Klappt der Generationswechsel im Gartentreff?

Mit großem Einsatz haben Irmgard Noack und Lutz Köhler die Geschichte dieser deutschlandweit einmaligen Gruppe über mehrere Jahrzehnte gelenkt. Nun sollen jüngere Gartenfreunde die Führung übernehmen.

Der Name macht es bereits deutlich: Der „1. Leipziger Gehörlosenverein 1864“ e.V. arbeitet in Leipzig bereits seit über 150 Jahren. Da unter seinen Mitgliedern auch Kleingärtner sind, bildete sich 1983 im Gehörlosenverein der „Gartentreff“.

In dieser deutschlandweit einmaligen Interessengruppe haben sich gehörlose Kleingärtner zusammengefunden, deren Anlagen im Zuständigkeitsbereich des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) liegen. Aufgrund ihrer Gehörlosigkeit sind sie in ihren Vereinen nicht immer optimal eingebunden. Mit dem Gartentreff wurde diese Lücke etwas geschlossen.

Viele Jahre waren Irmgard Noack als Vorsitzende und Lutz Köhler als Gebärdensprache-Dolmetscher die Initiatoren für die Zusammenarbeit mit dem SLK. Es wurden z.B. Fachvorträge, Erfahrungsaustausche und andere Veranstaltungen organisiert. Der Besuch des Standes der Leipziger Kleingärtner auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ und Gesprächsrunden im Haus der Kleingärtner zählten zu den ständigen Programmpunkten der Zusammenarbeit. Alle gemeinsamen Veranstaltungen funktionierten nur dank der unermüdlichen Übersetzerarbeit von Lutz Köhler.

Doch 40 Jahre sind eine lange Zeit. „Es war eine schöne Zeit in gesell-

schaftlicher Lebensfreude mit der Natur für uns Gartentreff-Freunde“, meinte Lutz Köhler während einer Veranstaltung der Interessengruppe am 13. September 2023 in der Vogelschutzlehrstätte des SLK. Dabei ging es u.a. auch darum, die Leitung des Gartentreffs in jüngere Hände zu geben.

Wir drücken die Daumen, dass dieses Vorhaben gelingen möge und der Gartentreff weiterhin bestehen kann. Wir bedanken uns bei Irmgard Noack und Lutz Köhler für die gemeinsame Zeit. Die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände würden die Zusammenarbeit mit dem Gartentreff gerne weiterführen und Unterstützung gewährleisten. **-gm**

Beetliebe – so geht Vorfreude!

- ☼ Hinter den 24 Fenstern wartet samenfestes Bio-Saatgut für 22 verschiedene Gemüsesorten, außerdem Anzuchterde und eine tolle Überraschung.
- ☼ In Leipzig aus recycelter Pappe ohne Kunststoffe hergestellt und für Sie von Hand verpackt.
- ☼ Alle Sorten für den gelungenen Start in die neue Saison.
- ☼ Perfekt geeignet für Familien mit Kindern.
- ☼ Kalender in verschiedenen Varianten verfügbar; z.B. Gemüsekalendar für 49,95 Euro, sowie Kalender mit „nur Tomate“ oder „nur Blumen“, weitere Optionen siehe Webshop.
- ☼ Speziell für Vereine: Bei Sammelbestellungen (ab vier Kalender) kostenfreie Lieferung direkt an den Verein.

Bestellung telefonisch unter 0151/17871499, per E-Mail an info@beetliebe.de oder unter www.beetliebe.de/shop





Großer Andrang auf der „Grünen Meile“.

Fotos: SLK Der Schirmherr des Landeserntedankfestes beim Kreisverband.

Der Kreisverband beim Landeserntedankfest

Nur wenige Wochen nach dem Tag der Sachsen war die „Grüne Meile“ des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner (LSK) beim Landeserntedankfest in Frohburg vertreten. Der Kreisverband war mit am Start.

Von Seiten des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. nahm das gleiche Team wie beim Tag der Sachsen teil. Anders als beim Auftritt in Aue/Bad Schlema standen dieses mal jedoch keine Vorträge auf dem Programm.

Am Freitagmorgen mussten wir bereits 9 Uhr vor Ort sein, um aufzubauen.

Die übereinstimmende Meinung aller, die auf der Grünen Meile vertreten waren und bereits an anderen Veranstaltungen dieser Art teilgenommen hatten, lautete: So schlecht wie hier waren die Bedingungen und die Organisation von Veranstalterseite selten gewesen.

Wir waren fast schon „drauf und

dran“, wieder abzureisen. Aber alle gaben sich einen Ruck, und so versuchten wir, das Beste aus der Situation zu machen.

Am Stand des Kreisverbandes fand dieses Mal nicht nur die reine Fachberatung statt. Jana Bindal und ihre Tochter hatten Material für Mitmachfloristik und Apfelverkostung organisiert. Thomas Köhler bereitete in den letzten zwei Monaten (mit der Kreissäge, einer Ständerbohrmaschine und Akkuscleifer) ca. 60 Bausätze für Vogelfutterstationen vor, die von Kindern zusammengebaut werden konnten.

Außerdem haben wir von der Mosterei Schauß aus Markranstädt verschiedene Obstsaft zur Verkostung bekommen. Hier war der Quittensaft der absolute Renner. Schließlich bekommt man Saft von dieser Frucht kaum in den üblichen Geschäften. Die Verkostung diente auch dazu, die Besucher zu animieren, ihre Obsternte nicht am Baum vergammeln oder auf dem Komposthaufen verrotten zu lassen, sondern darüber nachzudenken, das nicht selbst verwendete Obst zum Entsaften an regionale Mostereien zu geben.

Da unsere Stände in der zweiten Reihe lagen und nicht unbedingt von jedem Vorbeigehenden beachtet werden würden, nutzen wir die Plakate

Wir gratulieren herzlich

Dr. Michael Menge,

Vorsitzender des KGV „Grüner Winkel“ e.V. Zweenfurth, zum 73. Geburtstag,

Bernhardt Schumann,

Fachberater des Kreisverbandes, zum 73. Geburtstag,

Beate Duemke,

Vorsitzende des KGV „An der Pleiße“ e.V., zum 68. Geburtstag,

Ilona Kneifel,

Vorsitzende des KGV „Feldstraße“ e.V., zum 62. Geburtstag,

Lydia Lorenzen,

Mitarbeiterin des Kreisverbandes, zum 53. Geburtstag,

Jana Bindal,

Fachgruppe des Kreisverbandes, zum 46. Geburtstag,

Kerstin Anders und Heike Henkel,

Floristinnen, und

Herbert Schiweck,

Ehrenmitglied des Kreisverbandes.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Fortsetzung von Seite 8

und Ständer des Kreisverbandes. So warben wir dafür, was es alles am Stand des Kreisverbandes zu entdecken gab. Die selbst angefertigten Plakate zu einheimischen Singvögeln und zum Werdegang einer Pflanze vom Samen zur Reifung kamen sehr gut an. Einige wollten diese sogar käuflich erwerben.

Allgemein kann man sagen, dass die Vielfalt des Angebotes bei den Besuchern sehr gut ankam, auch wenn nicht alle Äpfel bei der Verkostung verzehrt wurden (Der verbliebene Rest wurde nach dem Erntedankfest selbst zu Saft verarbeitet). Das Basteln der Futterstationen bereitete den Kindern ebenfalls sehr großen Spaß. Nicht nur ältere Kinder konnten die Futterstationen zusammenbauen. Dank einer selbstgebauten Schablone konn-



Futterhäuschenbasteln geht immer.

ten dies auch sehr junge Kinder sicher meistern.

Neben dem Schirmherren der Veranstaltung, dem sächsischen Staatsminister für Regionalentwicklung, Thomas Schmidt, besuchten auch verschiedene Bundes- und Landtagsabgeordnete unseren Stand. Ralf Dirk Eckardt, der Vorsitzende des KVL, nutzte die Möglichkeit, die Probleme der Kleingärtnervereine in zahlreichen Gesprächen zu benennen. Hoffen wir, dass dies mittelfristig auch zu Erfolgen führen wird.

Trotz des schlechten Starts am Freitag hörte man von vielen Besuchern, dass die Grüne Meile eine der attraktivsten Flächen des Landeserntedankfestes war. Diese Worte entschädigten dann doch für den ganzen Aufwand und die Zeit, die wir investiert haben. Auf ein Neues im nächsten Jahr in Mittweida! **ThK**

Terminübersicht des Kreisverbandes für November und Dezember

Online-Schulungen des Landesverbandes

- 27.11., 17 Uhr: „Aktuelles Vereinsrecht“
- Anmeldung über Geschäftsstelle des Kreisverbandes

Erweiterte Vorstandssitzung

- 24.11. und 21.12., 16 Uhr

Sprechstunde Datenschutz

- 19.12., 16 Uhr: in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 16.11., 9 Uhr: Anmeldung erforderlich

Kleingartenbeirat

- 23.11., 17 Uhr: Sitzung des Kleingartenbeirates der Stadt Leipzig

Stammtischgespräche

- 25.11., 10 Uhr: „Wertermittlung“
- 16.12., 10 Uhr: „Ordnungen im Verein“



- ohne Einladung, Geschäftsstelle

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, mit Termin

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. Sie erreichen sie über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort gibt es auch weitere Infos rund um Natur und Kleingärten.



Lesehütte eingeweiht

Im Kleingärtnerverein „Gartenfreunde Südost“ gibt es seit dem Sommer eine Lesehütte. Der Verein unterstützte das Projekt mit 2.000 Euro, tatkräftige Vereinsmitglieder errichteten die Laube auf dem Vereinsgelände.

Das Häuschen ist mit einer ganzen Reihe von Medien (z.B. Sach-, Fach- und Hörbüchern sowie Kinderspielen) ausgestattet. Die Bücher und Spiele können getauscht und ausgeliehen werden.

Das geht im Sommer täglich von 10 bis 18 Uhr, im Winter von 10 bis 16 Uhr. Insgesamt eine wirklich gute Sache, die für die Gartenfachberatung sehr hilfreich sein kann, aber auch Einsatzbereitschaft aller Beteiligten erfordert. **-mb**

Terminübersicht des Stadtverbandes



Anmeldung zu Veranstaltungen bitte unter (0341) 4772753.
Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

Revisoren-/Buchprüferschulung*

Wann: 14.11., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Revisoren/Buchprüfer

Wer: Heiko Dittrich, Präsidiumsmitglied und ehemaliger Buchprüfer des LSK

Sonstige Termine

Mitgliederversammlung des Stadtverbandes

Wann: 02.11., auf Einladung

AG Tradition für interessierte Kleingärtner*

Wann: 16.11., 15 - 16.30 Uhr

Stammtische der Gartenfachkommission

(für alle Interessenten offen)

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler (Vertretung für Erik Behrens); Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Str. 62a, 04275 Leipzig)

- 03.11., 17 Uhr: Jahresrückblick

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 02.11., 18 Uhr: Sinnvolle Bewässerung und andere Probleme
- 07.12., 18 Uhr: Auswertung Gartenjahr, Ausblick 2024

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)

- 06.11., 17 Uhr: Warum Bodenproben/Abschluss Gartenjahr

Sprechzeiten November/Dezember

- Rechtssprechstunde* für Vereinsvorstände:

Findet vorläufig nicht statt.

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 09.11. und 07.12.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Gartenfachberatersprechzeit (ausschließlich telefonisch):

Olaf Weidling: nächste Sprechstunde Januar 2024

Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de

- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Zurzeit geschlossen. Weitere Auskünfte erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, Sa./So. 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen gibt es auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung

Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schadendienst:
Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9 - 17 Uhr und Fr. 9 - 15 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr finden sie auf www.stadtverband-leipzig.de



Nicht verpassen: Jetzt anmelden zum Baumschnittseminar 2024

Die Gartenfachkommission lädt die Fachberater der Leipziger Kleingärtnervereine ein, am Baumschnittseminar 2024 teilzunehmen und die Grundlagen des fachgerechten Gehölzschnitts zu erlernen.

Die theoretische Schulung wird am 9. März, ab 10 Uhr, stattfinden. Die beiden praktischen Schulungen finden an den darauffolgenden Samstagen, dem 16. und 23. März, statt und beginnen jeweils 9 Uhr. Als Veranstaltungsort des Baumschnittseminars 2024 wurde der KGV „Naturheilkunde Gohlis“ e.V. ausgewählt.

Jeder Verein kann seine Fachberater für das Baumschnittseminar anmelden. Bei Interesse bitte in der Geschäftsstelle des SLK unter der Telefonnummer 0341/ 477 27 53 oder per E-Mail an info@leipziger-kleingartner.de melden.

Für die Teilnahme des Fachberaters ist eine einmalige Pfandgebühr von 25 Euro zu entrichten. Nach erfolgter Teilnahme an allen drei Schulungen wird den Fachberatern das Geld wieder ausgehändigt. Fehlt der Teilnehmer unentschuldig, wird die Gebühr einbehalten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

KV

Der Stadtverband gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht 1936:** Wolfgang Ulbricht zum 85.; **Froschburg:** Frau Linke zum 80., Frau Düsterdick zum 60.; **Neues Leben:** Joachim Täubich zum 85., **Reichsbahn-Connewitz:** Gerda Schwefel zum 84., Peter Herrmann zum 82., Bernd Thiele zum 76.; **Seilbahn:** Lothar Wojciech zum 87., Manfred Hahn zum 84., Renate Schröder z. 83., Annemarie Werner z. 82.

Wir gratulieren sehr herzlich

Hans-Joachim Kießling,

Vorsitzender des KGV „Leipzig-Sellerhausen“ e.V., zum 75. Geburtstag,

Hannelore Rohsa,

Vorsitzende des KGV „Stünzer Höhe“ e.V., zum 75. , und

Attila Aranyos,

Vorsitzender des KGV „Elsterau“ e.V., zum 45. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet an dieser Stelle auf aktuelle Fragen. Wie kann ich meinen Garten naturnah gestalten? Darf ich es „einfach wachsen“ lassen oder muss ich mich an bestimmte Regeln halten?

Hallo, hier ist wieder der Garten-Olaf, heute geht es mir um das naturnahe Gärtnern. Was versteht man darunter? Ein naturnaher Garten bietet Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Die Bedürfnisse aller „Nutzer“ werden, so gut es geht, berücksichtigt. Der naturnahe Garten beherbergt eine große Zahl einheimischer Tier- und Pflanzenarten und trägt auch zu deren Erhalt bei. Gestaltung und Pflege erfolgen mit der Natur und nicht gegen sie. Ziel ist es, der Natur mehr Zeit und Raum zur Entfaltung zu lassen. Es spielt keine Rolle, wie groß der Garten ist. Jeder Garten lässt sich naturnah gestalten.

Was Sie unbedingt beachten müssen, wenn Sie Ihren Kleingarten naturnah gestalten wollen: das Bundeskleingartengesetz. Dort heißt es (§ 1, Abs. 1 Ziffer 1): „Ein Kleingarten ist ein Garten, der dem Nutzer zur nicht-erwerbsmäßigen, gärtnerischen Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf und zur Erholung dient.“ Das bedeutet: Der Anbau von Obst und Gemüse hat zwingend Vorrang – auch im naturnahen Kleingarten!

Was können wir in einem naturnahen Garten zum Wohl unserer „Mitbewohner“ tun? Einige Beispiele:

- Einheimische, standortangepasste Pflanzen kultivieren,
- einen Kompost anlegen,
- Tieren mit Ast-, Stein und Laubhaufen Unterschlupf bieten,
- Nisthilfen für Vögel anbringen,
- Nützlinge durch geeignete Quartiere fördern hilft gegen Blattlaus & Co.,

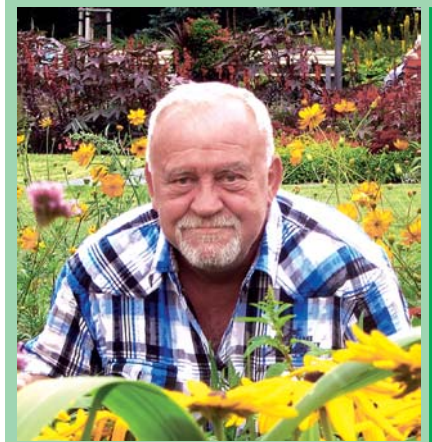
- auf chemische Spritz und Düngemittel verzichten,
- Biotope im Garten anlegen bzw. deren Entwicklung zulassen,
- Wege und andere Flächen so gestalten, dass sie nicht versiegelt werden,
- Mauern nicht verfugen, da die Ritzen und Spalten ein Lebensraum für Insekten und Pflanzen sind,
- statt des sterilen Rasens eine Blumenwiese zulassen.

Blühende Blumen und Stauden als Insektennahrung

Mehrjährige Stauden und Zwiebelpflanzen sowie einjährige Blumen blühen bei geschickter Auswahl das ganze Jahr über im Kleingarten. Vor allem die ungefüllten Blüten sind eine reiche Pollen und Nektarquelle. Ihre Samen bilden die natürliche Winternahrung für die Tierwelt. Deshalb bleiben im Herbst die verdorrten Pflanzenteile stehen und bieten über Winter zugleich Unterschlupf für Nützlinge. Wahre Insektenmagnete sind z.B. Astern, Rosen, Goldlack und Zinnien.

Kompostierung

Strauch- und Staudenschnitt, Rasen, ausgejätete Wildkräuter, Gemüse und anderes Pflanzenwerk werden dem Garten samt der enthaltenen Nährstoffe entnommen. Das Kompostieren dieser anfallenden Pflanzenteile schließt den Nährstoffkreislauf. Den Beeten und Baumscheiben wird der entstandene Kompost als wertvoller organischer Dünger oder unmittelbar, z.B. als Mulch, zurückgeführt. Das hilft, einen gesunden und lebendigen Bo-



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

den als unverzichtbaren Bestandteil des naturnahen Gartens aufzubauen.

Nützlingsunterkünfte

In unseren Kleingärten gibt es zahlreiche Nützlinge, wie Insekten, Spitzmäuse und Vögel, die den biologischen Pflanzenschutz im Garten unterstützen. Anfallende natürliche Materialien, wie Strauchschnitt, Laub, Altholz oder morsche Baumstämme, bieten Nützlingen ein Quartier. Derartige „Hotels“ können auch angefertigt werden. Für Insekten eignen sich z.B. Holzklötze mit Bohrlöchern und hohle Pflanzstängel.

Bodenpflege

Die Pflanzengesundheit und ein lebendiger Boden können durch Mischkultur, weit gestellte Fruchtfolge und Gründüngung gezielt und nachhaltig gefördert werden. Die Mischkultur ist die Kombination bestimmter Pflanzen zum gegenseitigen Vorteil – z.B. werden durch Blütenpflanzen in der Mischkultur Nützlinge wie der Blattläusjäger Florfliege angelockt.

Die Fruchtfolge ist die zeitliche Abfolge verschiedener Kulturpflanzenarten aus unterschiedlichen Pflanzenfamilien auf demselben Standort. Sie hilft, bodenbürtige Krankheitserreger zu unterdrücken und den Boden durch einseitige Nährstoffaufnahme nicht auslaugen lassen. Das trägt dazu bei, die Pflanzen gesund zu halten.

Euer Garten-Olaf
(wird fortgesetzt)



Wenn es im Garten blüht, kommen die Insekten von ganz allein.

Foto:
André Dreilich

Sie fragen – wir antworten



Meine Laube ist „in die Jahre“ gekommen und soll ersetzt werden. Benötige ich dafür eine Baugenehmigung? Falls ja, wer ist dafür zuständig, diese zu erteilen?

Hinweis: Verweise auf Grundsatzdokumente und auf Inhalte von Vertragsunterlagen von Kleingartenpachtverhältnissen beziehen sich auf Arbeitsgrundlagen der Kleingärtnervereine (KGV) im Wirkungsbereich des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK). Deren Pachtgegenstände tragen den Charakter von Dauerkleingärten i.S. § 1 Abs. 3 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) in einer Dauerkleingartenanlage.

Unter Beachtung geltender baurechtlicher Grundsätze in Deutschland bestimmt der Gesetzgeber im BKleingG (§ 3 Abs. 2) die Zulässigkeit von Lauben in Kleingärten (KG). Zugleich bestimmt er deren zulässige Höhe und Bauweise. Er verweist auf unzulässige Nutzungsformen. Er regelt nicht, ob für deren Errichtung, Instandhaltung und weitere seitens des Pächters als deren Eigentümer vorgesehe-

ne Aktivitäten, so auch für deren Beseitigung, eine Genehmigung einzuholen ist. Das gilt auch für die Frage des Zeitpunktes der Genehmigung und für die Zuständigkeit bei der Bearbeitung. Er regelt auch nicht, welche Rechte der Betreiber der Kleingartenanlage (KGA) und Verpächter von Kg gegenüber dem Kleingartenpächter als Eigentümer der Gartenlaube hat.

Im Freistaat Sachsen gilt für Bauvorhaben (Errichtung, Änderung, Abbruch) die Sächsische Bauordnung (SächsBO). Nach § 61 Abs. 1h handelt es sich bei Gartenlauben in KGA i.S. § 1 Abs. 1 BKleingG um verfahrensfreie Bauvorhaben. Das heißt: Für genannte Bauvorhaben an Gartenlauben in KGA, die den Charakter einer Dauerkleingartenanlage tragen bedarf, es im Freistaat Sachsen keiner staatlichen Baugenehmigung.

Grundsätzlich ist für diesbezügliche Bauvorhaben eine Erlaubnis des Vorstandes des KGV – als Betreiber der KGA und Verpächter von Kg – in Form einer schriftlichen Zustimmungserklärung vor Beginn (!) der Baumaßnahmen einzuholen.

Anmerkung der Redaktion: Für den Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. finden sich zu den im obigen Text genannten Regelungen analoge Festlegungen in den § 2.1 und 4 der Bauordnung.



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Mit dem freiwilligen (!) Abschluss des Kleingartenpachtvertrages übernimmt der Pächter – bereits zu diesem Zeitpunkt mit § 8 Abs. 5 die Pflicht: „Für jede bauliche Maßnahme in der Parzelle ist die schriftliche Zustimmung des Verpächters erforderlich. Der Pächter ist zur Einholung der Zustimmung vor Beginn der Maßnahme verpflichtet.“ Diese Pflicht ist zugleich in der Kleingartenordnung (KGO) verankert (siehe Punkt 7.1.1.).

Es ist darauf hinzuweisen, dass der KGV berechtigt ist (wie er überhaupt befugt ist, den im BKleingG verankerten Willen des Gesetzgebers auf alle Fragen der kleingärtnerischen Nutzung der Pachtgärten zu präzisieren), die im BKleingG bestimmte Höchstgrenze der Fläche einer Laube (max. 24 Quadratmeter einschließlich überdachtem Freisitz) zu reduzieren (siehe Punkt 7.3.1. der KGO). Das betrifft insbesondere Kg mit einer relativ geringen Grundfläche.

Diese geschilderten Rechte des KGV führen zu Rechten und Pflichten seines Vorstandes im Rahmen der von ihm ausübenden Geschäftsführung des KGV nach §§ 26, 27 BG und seines satzungsgemäßen Auftrages im KGV. Hierzu gehören nach § 12 Abs. 4 der Mustersatzung der KGV die Organisation und Kontrolle der Bebauung, Gestaltung, Nutzung und Bewirtschaftung der Gemeinschaftsflächen und Kleingärten.

Die Artenvielfalt der Bodenecker: Thymian

Der Thymian (*Thymus*) gehört zur Familie der Lippenblütler. Er ist weithin als wirksames und vielseitiges Heilmittel bekannt. Im heutigen Beitrag geht es um den „rasenbildenden“ Thymian. Der Bodendecker-Thymian (*Thymus serpyllum*) gehört vor allem deshalb in unsere Serie, weil die Pflanzen nur 5 cm hoch werden. Dennoch wird der Bodendecker-Thymian als Halbstrauch beschrieben. Seine Zweige sind stark verästelt und bilden schöne dichte, immergrüne Polster. Die Pflanzen sind winterhart. Sie benötigen kaum Wasser und sind ideal zum Pflanzen unter hohe Stauden und lichte Gehölze. Der Bodendecker-Thymian liebt aber auch sonnige Flächen. Er blüht von Juli bis August mit roten, weißen oder lilafarbenen Blüten, die viele Nützlinge anlocken.

Quelle: Edgar Schmitt, „Leipziger Gartenfreund“, 12/2018



Die nur 5 cm hohen Pflanzen bilden attraktive Blüten aus. Foto: AnRo0002 / CCO

Rätselfreunde, aufgepasst! Tolle Preise warten!

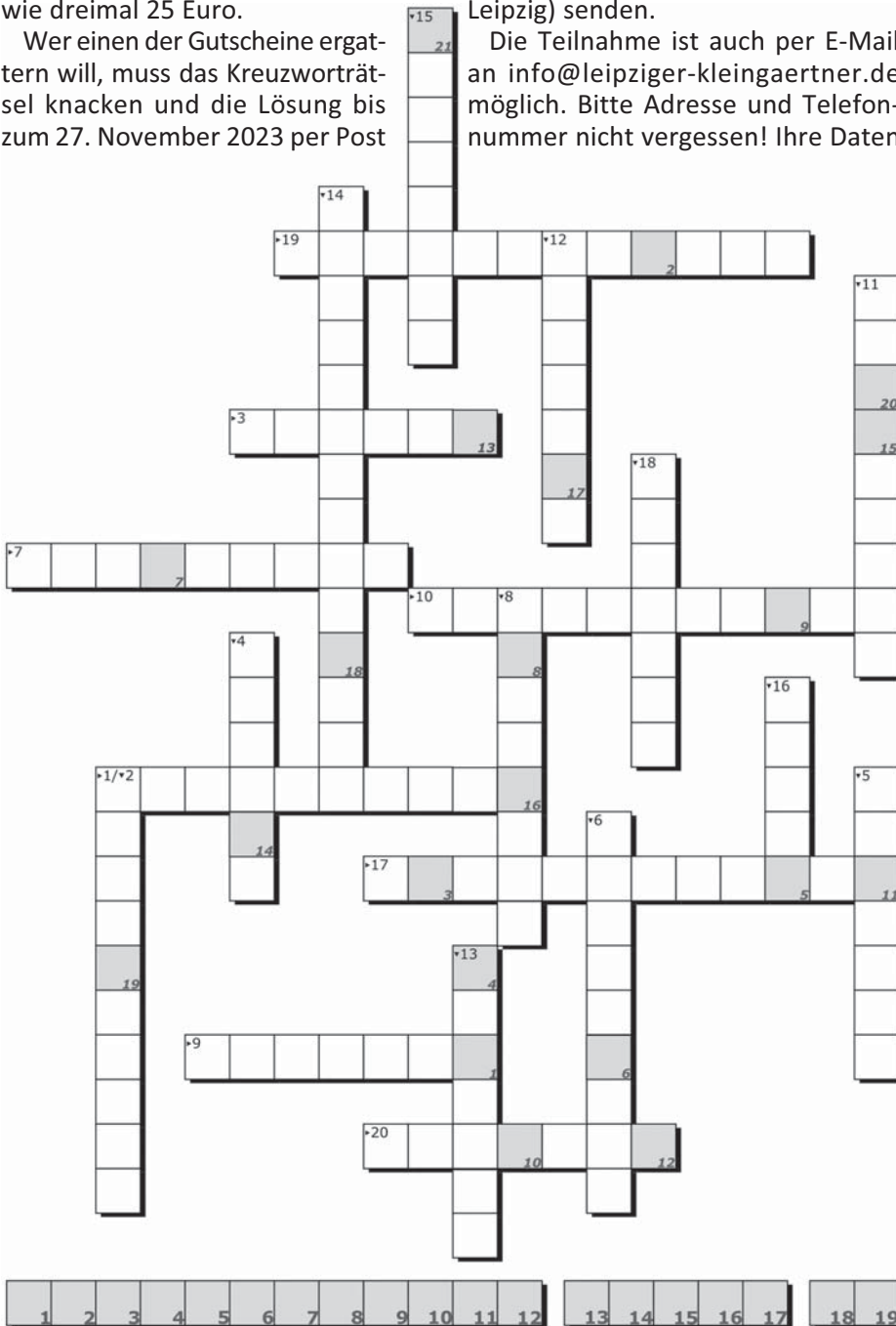
Auch in diesem Jahr gibt es zum Jahresende das OBI-Rätsel. Zu gewinnen gibt es OBI-Einkaufsgutscheine im Gegenwert von je einmal 100, 75, 50 sowie dreimal 25 Euro.

Wer einen der Gutscheine ergattern will, muss das Kreuzworträtsel knacken und die Lösung bis zum 27. November 2023 per Post

an die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ (Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V., Kennwort „Rätsel“, Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig) senden.

Die Teilnahme ist auch per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de möglich. Bitte Adresse und Telefonnummer nicht vergessen! Ihre Daten

werden ausschließlich zur Benachrichtigung im Rahmen dieses Rätsels verwendet. Die Gewinner werden per Los ermittelt und telefonisch verständigt. Die Preise werden am 9. Dezember 2023 im OBI-Markt am Hauptbahnhof übergeben. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. -r



1. Ein giftiger Getreidepilz?
2. Wie nennt man Liebstöckel noch?
3. Welcher Pflanzenteil nimmt Nährstoffe auf?
4. Lebensraum für Tiere und Pflanzen?
5. Vogel des Jahres 2024?
6. In diesem asiatischen Garten spielen Steine eine zentrale Rolle?
7. Ein Blumenbeet, an dem man die Zeit ablesen kann?
8. Blüht lilafarben und hält Schnecken fern?
9. Zu welcher Tageszeit sollte man seinen Garten nicht wässern?
10. Welche Kirsche sollte man besser nicht essen?
11. Die Blüte welchen Baumes steht für ewiges Leben?
12. Eine fruchtige Nachspeise?
13. Name einer beliebten Apfelsorte?
14. unerwünschter starker Austrieb an Gehölzen?
15. Ein Speisekürbis?
16. Kleines sichelförmiges Gärtnermesser?
17. Schwarze Frucht des Holunderbusches?
18. Zugleich ein Schmetterling und ein militärischer Dienstgrad?
19. Natürlicher Feind der Blattlaus?
20. Aus unbefruchteten Bieneneiern entstehen?

Die Mischung macht's: Abwechslung ist besser als Langeweile

Agrarwissenschaftler der Universität Göttingen haben wissenschaftlich belegt, was Kleingärtner (und nicht nur diese) schon immer geahnt haben: Wenn auf einer Fläche keine Monokulturen, sondern unterschiedliche Pflanzen angebaut werden, steigt im Vergleich zur langweiligen Monokultur die Zahl der Nützlinge, während die Schädlinge zurückgehen.

Die Artenvielfalt nützlicher Glieder-

füßer, wie z.B. Spinnen und Insekten, ist in Mischkulturen um 27 %, ihre Häufigkeit um 36 % und ihre Anzahl pro Pflanze um 94 % höher als in einer Monokultur. Im Gegenzug sinkt das Vorkommen schädlicher Gliederfüßer um mehr als ein Drittel. Diese Aussagen gelten für Bestäuber sowie Raubinsekten und Parasitoiden, die den Schädlingen „zusetzen“. Der Effekt ist nach Aussage der Wissenschaft-

ler besonders deutlich, wenn die unterschiedlichen Pflanzenarten „in Reihe“ nebeneinander angebaut werden. Bei einem „wilden Durcheinander“ kommen die Vorteile weniger zum Tragen.

Für ihre Untersuchung werteten die Göttinger Forscher 63 Fachartikel aus 18 Ländern aus.

www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0167880923002761

Gemeinschaftsprojekt aus dem Leipziger Westen gewinnt zweiten Platz bei „Deutschland summt“

Die Umgestaltung der Vereinswiese im Schreberverein „Fortschritt“ e.V. ist ein gelungenes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit mehrerer Partner im Rahmen eines gemeinsamen Projektes.

Auf einer Fläche von etwa 500 m² sind im Leipziger Westen auf diese Weise eine freiwachsende Hecke mit Blütensaum, ein Sandarium für bodennistende Wildbienen, eine Blühwiese mit Insektenhotel und ein Barfußpfad entstanden. Möglich war das Projekt nur zusammen mit der Initiative Leipzig pflanzt vom Verein Leben im Einklang mit der Natur e.V., dem Nabu Leipzig, der Gärtnerei Wilde Stauden Kay Weißbach und der Initiative Kleingartenpark West. Ein schönes Beispiel für Synergieeffekte, die sich ergeben können, wenn viele Akteure zusammenarbeiten.

Natürlich funktioniert eine solche Zusammenarbeit nur, wenn jede Gruppe etwas beiträgt und sich mit dem Projekt identifizieren kann. In der Zusammenarbeit stellte bei diesem Projekt der Kleingärtnerverein (KGV) die Wiese zur Verfügung, übernahm im Rahmen der Gemeinschaftsstunden Gestaltungs- und Pflegearbeiten und beteiligte sich an den Kosten für die Gestaltung der Fläche. Im Kleingartenverein übernahm ein engagiertes Team aus den Gartenfreunden Rühl, Hoch, Werner, Preuß, Seifarth, Broßat, Knoch, Schade, Stachura, Winterstein, den Familien Wander, Lettkimann, Bartl und Fenske und vielen anderen die Umsetzung.

Die Initiative Leipzig pflanzt finanzierte mit der Förderung des Leipziger Amtes für Umweltschutz die Gehölze



Gemeinsam zur Pflanzung im November 2022: Leipzig pflanzt, Nabu Leipzig, Mitglieder des Schrebervereins „Fortschritt“ und viele Freiwillige. Foto: Udo Nitschke

und mobilisierte durch die eigene Öffentlichkeitsarbeit zusammen mit dem Nabu Leipzig zahlreiche Unterstützer für die Pflanzung. Der Nabu Leipzig wiederum brachte sich mit Kompetenz bei der Planung ein, finanzierte die Anlage des Sandariums, stellte heimisches Saatgut für die Blumenwiese und begleitete das Projekt mit mehreren Veranstaltungen zum Vogel- und Insektenschutz. Abschließend finanzierte und unterstützte die Gärtnerei „Wildstauden Weißbach“ eine repräsentative Wildstaudenpflanzung am Sandarium.

Parallel suchte sich der KGV für die Fachberatung Kooperationspartner aus umliegenden Vereinen und fand sie in „Neu-Lindenau“, „Phönix 1894“, „Weinberggärten“ und „Bach'sche Er-

ben“. Die Fachberaterin des KGV Neu-Lindenau, Petra Hantsch, sagt dazu: „Es bietet sich doch geradezu an, für Aufgaben, die in jedem Verein anfallen, die knappen Ressourcen zu bündeln und mit direkten Nachbarvereinen zu kooperieren und sich gegenseitig zu unterstützen.“ Auf diesem Weg wurden wechselseitig Fachberatungs-Veranstaltungen geöffnet und gemeinsam organisiert.

Im Ergebnis sind viele Dinge entstanden, die ein Verein so nie allein hätte stemmen können. Möglichkeiten für solche Zusammenarbeiten sind unbegrenzt. Wir finden, unsere Vereine und unsere Stadt können mehr solche Projekte gebrauchen und appellieren deshalb: Verbündet Euch!

Wer Interesse an naturnaher Garten- und Vereinsgestaltung hat, findet nützliches Wissen unter www.meinbiotop.de, und wer Lust hat, sich auch für ein grüneres Leipzig zu engagieren, ist herzlich beim Bündnis Leipzig pflanzt unter www.leipzig-pflanzt.de willkommen. Regionale Wildstauden findet Ihr bei www.wildstauden.de Für Ideen zu gemeinsamen Projekten und Erfahrungsaustausch zu Kooperationen, Fördermittel und mehr freut sich der Fachberater des Schrebervereins „Fortschritt“ e.V., Johannes Fenske. Sendet Eure Nachricht bitte an fachberater@kgv-fortschritt.de

Johannes Fenske

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr, bzw. per E-Mail.



Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

Aus der grünen Tonne aufs Gemüsebeet

Aus den gesammelten Bioabfällen von Stadt und Landkreis Leipzig entsteht wertvoller Kompost. Dieser Langzeitdünger kommt jetzt auch den Leipziger Tafelgärten im Kleingärtnerverein (KGV) „Kultur“ e.V. zugute.

Am 23. Oktober war es so weit. Am Kompostplatz der Kleingartenanlage des KGV „Kultur“ e.V. hatten sich Bürgermeister Heiko Rosenthal, Thomas Kretzschmar, Erster Betriebsleiter der Stadtreinigung Leipzig, Bernd Bayer, Geschäftsführer der Westsächsischen Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH, Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., und Holger Große, Vorsitzender KGV „Kultur“ e.V., eingefunden.

Der Bürgermeister erklärte, dass der Kompost in der hochmodernen Kompost- und Energie-Anlage am Verwertungsstandort Cröbern aus dem Bioabfall der Bürger der Stadt Leipzig und des Landkreises entsteht. Da er wieder auf die Beete in den Tafelgärten gebracht wird, ergibt sich ein sehr nützlicher Kreislauf.

Das wurde von den anderen Teilnehmern des Treffens aus deren spe-



Ab ins Beet: Die erste Ladung Kompost ist angekommen.

Foto: SLK

zieller Sicht ergänzt und mit konkreten Taten untermauert. Sie füllten die bereitgestellten Schubkarren und beförderten die erste Ladung in die Tafelgärten. Von diesen gibt es im KGV „Kultur“ 24 auf einer Gesamtfläche von 3.600 m².

Zu beachten ist, dass der Kompost nicht „pur“ als Anzuchterde, sondern nur gemischt mit Gartenerde (im Verhältnis ca. eins zu vier) verwendet werden sollte. Dieser natürliche Dünger verbessert den Boden und ersetzt den Industriedünger. -r

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

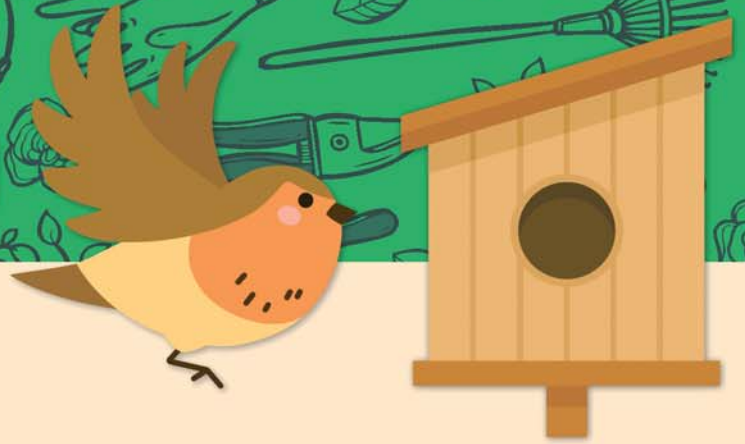
ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Der kleine Gartenfreund



Eine Wohnung für Familie Spatz

Nistkästen kannst du im Garten oder auf dem Balkon aufhängen. Sie sind Nisthöhlen für Spatzen, Meisen, Rotschwänzchen und viele andere heimische Vögel. Besonders im Winter dienen sie als warme „Schlafstube“.

Welches Material?

Es gibt sie aus Holz oder Holzbeton. Holzkästen kannst du kaufen oder mit Anleitung selbst bauen. Sie bestehen aus 18 mm ungehobeltem Eichen-, Robinien- oder Lärchenholz.

Wie groß sind sie?

Der Boden sollte zwölf mal zwölf Zentimeter groß sein. Lochunterkante muss mindestens 17 Zentimeter über dem Kastenboden befinden. So können Katzen, Marder oder Waschbären nicht den Nistkasten ausrauben.

Wo bringst du ihn an?

Ideal sind in zwei bis drei Meter Höhe (Mache das bitte nicht allein!). Der Kasten darf nicht in der prallen Sonne hängen. Richte ihn nach Osten oder Südosten aus. Hänge den Nistkasten am besten im Herbst auf, damit die Spatzenfamilie ihn auch zum Schlafen und Überwintern nutzen kann.

Warum reinigen?

Um für die Spatzenfamilie für das nächste Jahr neuen Platz zu schaffen. Dazu entfernst du das alte Nest und bürstest den Kasten aus. Das solltest du im Spätsommer, nach deinen Sommerferien, oder erst wieder Ende Februar machen.



Nistkasten selber bauen

Auf der Webseite NABU.de findet man praktische und einfache Bauanleitungen für einen eigenen Nistkasten.

Der QR-Code führt dich schnell und bequem zu den Anleitungen.



Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (20): Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*)

Die Pflanze ist ein Halbstrauch aus dem Mittelmeerraum, aber seit dem frühen Mittelalter auch nördlich der Alpen bekannt. Rosmarin ist eine gute Bienenweide und bietet Insekten reichlich Nahrung.

Rosmarin gilt als Kraut der Liebe und Treue. Früher trug jede Braut einen duftenden Kranz aus Rosmarinzweigen im Haar. „Und da ist Rosmarin, das ist für die Treue“, spricht Ophelia in Shakespeares Drama „Hamlet“.

Der Name geht auf das lateinische „rosmarinus“ (Tau des Meeres) zurück, weil Rosmarin oft an der felsigen Küste des Mittelmeeres wächst und morgens die Tautropfen an den Pflanzen hängen.

Plinius der Ältere und Dioskurides beschrieben ihn als Heilpflanze. Später fand Rosmarin Eingang in mittelalterliche Kräuterbücher, z.B. von Tabernaemontanus und Leonhart Fuchs. Karl der Große empfahl ihn in der Landgüterverordnung zum Anbau in Klostersgärten und Landwirtschaft.

Schon damals wuchs Rosmarin in fast jedem Haushalt. Man kannte die heilsamen Wirkungen. Die duftenden, nadelförmigen Blätter können als Tee aufgegossen bzw. in Öl, Essig oder Wein eingelegt werden. Sie regen Herz und Kreislauf an und beruhigen die Nerven. Würzt man die Speisen mit Rosmarin, fördert das die Verdauung und steigert den Appetit. Das Kraut verzögert den Verderb von Fleisch. Das war in Zeiten ohne Kühlanlagen sehr wichtig. Nicht minder beliebt ist



Rosmarin bei der Herstellung von Parfüms und Likören. Die Bestäubung des Rosmarins erfolgt vor allem durch Bienen; große Bestände ergeben sortenreinen Rosmarinhonig.

Die Sträucher benötigen gut durchlässigen, humosen, steinigen oder sandigen, eher trockenen Boden mit viel Wärme und Sonne. Im Schatten vegetieren sie vor sich hin. Staunässe lässt die Büsche vorzeitig absterben. Rosmarin ist nicht völlig winterhart. Bei länger andauernden Frostperioden ist unbedingt ein Winterschutz angesagt.

Rosmarin sollte man im späten Winter oder zeitigen Frühjahr noch vor

dem Austrieb zurückschneiden, damit die Pflanzen buschiger werden und nicht von innen her verkahlen. Durch regelmäßigen Schnitt bleiben sie außerdem wesentlich blühfreudiger. Auch wenn man in der Küche nur die Blätter verwendet, sollte man zur Ernte immer ganze Zweige abtrennen.

Die Vermehrung von Rosmarin gelingt am besten, indem man von noch nicht vollständig verholzten Trieben Stecklinge abschneidet. Die Aussaat ist ebenfalls möglich, aber sehr langwierig, da die Samen viel Wärme zum Keimen benötigen. Gezielte Feuchtigkeit ist erforderlich, damit das Saatgut nach ca. einem Monat aufläuft.

Klein bleibende Rosmarinsorten sind auch für den Balkon und die Terrasse geeignet. Die Pflanze bietet Insekten in urbaner Umgebung reichlich Nahrung und ist eine gute Bienenweide.

Rosmarin ist robust und wenig anfällig für Krankheiten und Schädlinge. Bei anhaltend feuchtem Wetter oder auf nassem Standort ist er anfällig für Pilzkrankheiten wie Mehltau. Blattläuse und Spinnmilben sind selten. Fraßfeinde wie z. B. Schnecken hält er sich mit seinen ätherischen Ölen erfolgreich vom Leib.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

LAV Technische Dienste GmbH & Co. KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz

Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt

Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 7.00 – 17.00 Uhr

Erdenwerk Brandis

Gebrüder-Helfmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha

Telefon: 034292 / 269890 und 299891

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr



Aktion November 2023: Staudensubstrat

Torffrei - eignet sich hervorragend für intensive Staudenbeete und Rabatten.

Eigenschaften:

hoher organischer Anteil • hohes Wasserspeichervermögen
gute Drainagefähigkeit - verhindert Staunässe • hohe Nährstoffpufferung,
besonders bei anspruchsvolleren Pflanzen • für alle Arten geeignet – auch als
Bienenweide • unkrautfrei (da ohne Erdanteil) • schwach sauer - pH 6,6



60,83 €/m³
statt 67,59 €/m³
10 % gespart



Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

Die Natur das Jahres 2023

Das **Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)** setzte sich bei der Abstimmung zum Vogel des Jahres deutlich gegen Feldsperling & Co. durch. Der kleine Bodenbrüter ist akut bedroht und bei uns kaum noch anzutreffen.

Das Braunkehlchen gehört zur Ordnung der Sperlingsvögel. Es ist ein Singvogel aus der Gattung der Wiesenschmätzer und Familie der Fliegschnäpper. Es bevorzugt mäßig feuchtes Grünland, Randstreifen von Gewässern, offene Niedermoore sowie gehölzarme, krautige Brachflächen mit hohen Stauden, Zaunpfähle oder vereinzelte Büsche. Überdüngung und intensive Landwirtschaft lassen seinen Lebensraum schwinden. Hinzu kommt das Verschwinden der Futtertiere. Seit 1960 ist der Bestand um mehr als die Hälfte gesunken. Waren zwischen 2005 und 2009 noch 29.000 bis 52.000 Brutpaare vorhanden, sank deren Zahl 2011 bis 2016 auf 19.500 bis 35.000 deutschlandweit. Das Braunkehlchen steht auf der roten Liste als „gefährdet“.

Ist das Braunkehlchen in einem Gebiet heimisch, ist es leicht zu finden. Meist sitzt es schwanzwippend und in den Beinen knicksend auf sogenannten Ansitzwarten, wie Zaunpfählen oder hohen Stauden, und wartet auf geeignete Insekten. Das Braunkehlchen ist gut von anderen Singvögeln zu unterscheiden. Der 12 bis 14cm große Vogel besitzt eine hellbraune Grundfarbe. Die Oberseite ist schokobraun mit kontrastreichen dunkleren Flecken. Der Unterkörper schimmert fast weißlich. Brust und Kehlbereich sind charakteristisch braunorange gefärbt. Seinen Spitznamen „Wiesenclown“ bekam der Vogel wegen seines weißen Augenstreifens.



Das Braunkehlchen ist in seinem Bestand akut bedroht.
Foto: Pixabay

Die Weibchen sind heller, die Männchen besitzen zusätzlich einen weißen Flügelstreif sowie eine im Flug erkennbare weiße Schwanzbasis.

Braunkehlchen sind Langstreckenzieher und beginnen Ende Juli ihren 5000 Kilometer langen Flug ins Gebiet südlich der Sahara. Mitte April bis Mai kehren die Vögel aus dem Winterquartier zurück nach Deutschland, vorzugsweise nach Ost und Nordostdeutschland. Im Sommerquartier angekommen, beginnt das Braunkehlchen mit der Suche nach einem geeigneten Brutplatz. Die Singvögel brüten nur einmal im Jahr. Das Nest wird am Boden, gern in einer Mulde nah an einer großen Pflanze versteckt, gebaut.

Es besteht aus trockenem Zweigen, Halmen, Blätter und wird mit Moos, Federn und Haaren gepolstert. Das Nest wird gut durch die pflanzlichen Fasern getarnt. Nach kurzer Zeit legt das Weibchen ca. fünf bis sechs blaugrüne, rotgepunktete, nur 19 mm klei-

ne Eier. Die Brut dauert ca. 14 Tage, beide Elterntiere beteiligen sich daran. 14 Tage nach dem Schlüpfen verlassen die noch flugunfähigen Jungtiere das Nest, da dieses leicht von Fressfeinden gefunden werden kann. Auch freilaufende Hunde und Katzen sind eine große Gefahr.

Die Jungvögel werden von den Elterntieren am Boden versorgt und leben gut versteckt in der Nähe des Nestes. Flüge sind die Jungtiere im Alter von 17 bis 19 Tagen. Drei bis vier Wochen nach dem Schlüpfen sind sie unabhängig von den Eltern. Dann gehen sie tagsüber selbst auf die Suche nach Insekten und deren Larven, Spinnen, kleinen Schnecken und Würmer. Im Herbst kommen auch Beeren auf die Speisekarte der Vögel.

Der Gesang des Braunkehlchen brachte ihm den Namen „Wiesenschmätzer“ ein, denn am Anfang und Ende eines Liedes sind oft schmatzende, schnalzende Laute zu hören. Braunkehlchen singen oft im Flug oder von erhöhten Stellen. Ihr Ruf klingt pfeifend, hart wie „tek tek“ und „djü djü“. Ab und zu ahmt der Vogel Umgebungsgeräusche sowie kurze Abschnitte des Repertoires anderer Vogelarten nach und ist oft nachts zu hören.

Das Anlegen von Blühstreifen und Brachen, Verminderung von Düngung der Wiesen und der Verzicht auf Biozide sowie die Förderung der Nahrungspflanzen für Insekten sind wichtige Aspekte, um das Aussterben des Wiesenclowns und vieler anderer Singvögel zu verhindern. **Jana Bindal**

Fachberaterin im KVL

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Esskastanie (*Castanea sativa*)** gehört zur Familie der Buchengewächse. Sie ist winterhart, liebt sonnige und trockene Standorte und gilt als Baum, der mit steigenden Temperaturen gut zurechtkommt.

Bald beginnen wieder die Weihnachtsmärkte. Als besondere Delikatesse werden den Besuchern dort „Heiße Maronen“ angeboten. Das sind Weiterzuchtungen von Edel- oder Esskastanien. Diese Bäume wachsen auch bei uns, doch werden nach Literaturangaben jährlich etwa 2.000 t Esskastanien importiert. Die größten europäischen Produzenten sind Spanien, Italien und Portugal. Doch auch im Botanischen Garten ist eine Esskastanie zu finden, die jedes Jahr Früchte trägt.

Erst mit 20 bis 30 Jahren beginnen die Bäume zu blühen. Die Blütezeit erstreckt sich von Mai bis Juli, wobei männliche und weibliche Organe in getrennten Blüten, aber auf einer Pflanze zu finden sind. Es wurde sowohl Wind- als auch Insektenbestäubung beobachtet. Neben Bienen konnten weitere Insektenarten, vor allem Käfer, nachgewiesen werden, die vorwiegend männliche Blüten besuchen. Windbestäubung kann im Einzelfall über Distanzen von über 100 km erfolgen, doch ist die Pollendichte nur innerhalb von 20 bis 30 Meter zur Bestäubung ausreichend. Edelkastanien sind selbstinkompatibel. Das heißt, die Pflanze kann sich nicht selbst bestäuben.

Die Reifezeit der Früchte ist von Sorte und Standort abhängig und kann sich bis November erstrecken. Die Früchte befinden sich in einer stacheligen Hülle und sind erst reif, wenn diese aufspringt und die glänzenden rotbraunen Nüsse entlassen werden. Jede Hülle enthält bis zu drei Nüsse. Das gelb-weißliche Fleisch befindet sich unter der braunroten, holzig-ledrigen Schale und ist von einer Samen-



haut umgeben. Beides muss vor dem Verzehr entfernt werden.

Esskastanien sind reich an wertvollen Inhaltsstoffen. Sie enthalten vorwiegend Kohlenhydrate (Stärke und Zucker), Vitamine der B-Gruppe und viele Mineralstoffe, davon reichlich Kalium. Im Gegensatz zu vielen anderen Nüssen enthalten sie kein Fett.

Der Nährwert der Früchte ist hoch und so sind sie in vielen südlichen Ländern Bestandteil der täglichen Nahrung. Maronen können roh gegessen werden, doch ist das Fruchtfleisch sehr hart und unangenehm zu kauen. Werden sie geröstet, wird die Stärke verzuckert und die Früchte schmecken leicht süß.

Geröstete Kastanien sind eine Nascherei, die ein unvergleichlich nussiges Aroma hat und dank ihrer zarten und mürben Textur auf der Zunge zergeht. Sie werden zu einem Schoppen Wein oder einem Federweißen verzehrt. Auch als Beilage oder Füllung zu Geflügel und Schweinebraten so-

wie als Püree werden sie gern genutzt.

Interessant ist auch, dass die Laubblätter Verwendung finden. Sie enthalten Gerbstoffe, Flavonoide und Ascorbinsäure. In der Volksmedizin werden sie als Absud bei Erkrankungen der Atemwege, Fieber, Husten, Durchblutungsstörungen und als Gurgelmittel bei Halsentzündungen empfohlen. Ebenfalls gerbstoffreich ist das fäulnisresistente Holz, das u.a. bei Küferarbeiten und in der Möbelindustrie eingesetzt wird.

Im kommenden Jahr wird uns die Echte Kastanie wieder als sommergrüner Baum im Botanischen Garten erfreuen. **Dr. Hannelore Pohl**

■ Veranstaltungen

4.11.; 17 Uhr: Abendspaziergang für die ganze Familie; mit Heike Schüürmann, auf geeignete Kleidung und festes Schuhwerk achten, 8/5 Euro (inkl. Stockbrot am Lagerfeuer).

11.11.; 10 Uhr: Mehr Nachhaltigkeit im Haushalt mit Rezepten aus Großmutter's Erfahrungsschatz; mit Silke Petersen werden aus einfachen Zutaten Reinigungs- und Pflegemittel hergestellt und ausprobiert; 25 Euro.

12.11., 16 Uhr: Unser Wald und seine Bäume unter Einfluss des Klimawandels; mit Diplomforstingenieur Harald Köpping, 4 Euro.

25.11., 10 Uhr: Adventsbasteln; 5/1 Euro zzgl. Material.

Um Anmeldung wird gebeten.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 359 – Leipzig im November 2023

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

Ausgabe 12/2023 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 5. Dezember 2023. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. November 2023.

Hier spricht die Gartenfachkommission

Die Zeiten, in denen im Kleingarten bedenkenlos die chemische Keule eingesetzt wurde, sind vorbei. Unser Autor geht an dieser Stelle etwas näher auf Aspekte des biologischen Pflanzenschutzes ein.

Nicht nur tierische Schädlinge, sondern auch Unkräuter und pilzliche Erreger lassen sich mechanisch abwehren. Eine vorbeugende Maßnahme gegen Unkrautwuchs und z.B. bei Erdbeeren gegen Pilzbefall ist das Mulchen mit Papier, Folie sowie Rinden- oder Holzmulch. Bei Erdbeeren, Himbeeren, Salat, Buschbohnen, Kohlrabi, Kraut, Lauch und Blumen wurden durchaus positive Erfahrungen mit Holzmulch gemacht. Bei einer Mulchdicke von 3 bis 5 cm wurde das Unkraut bei allen Kulturen deutlich unterdrückt. Bei Erdbeeren ging der Botrytis-Befall auf dem trockenen Mulch gegenüber anderen Jahren deutlich zurück.

Zusätzliche Vorteile zeigten sich. So blieb bei Himbeeren der Boden unter der Mulchschicht gleichmäßig feucht. Gießen war nicht mehr notwendig. Bei Salat wurde keine Salatfäule beobachtet. Buschbohnen wurden vor dem Aufbringen der Mulchschicht ausgesät. Sie durchbrachen diese und liefen zügig auf. Durch die dunkle Bodenaufgabe wird der Boden wärmer, eine frühere Ernte war die Folge. Achtung, bei Zwiebeln sollte nicht gemulcht werden. Wegen der andauernden Feuchtigkeit unter der Mulchschicht kann es zu Pilzkrankungen an den Zwiebeln kommen.

Einige Unkräuter, wie Winden, behaartes Schaumkraut, Ackerkratzdistel, sowie Tomatensämlinge können eine Holzmulchschicht durchstoßen. Mit schwarzen Mulchfolien gelingt die Unkrautunterdrückung noch deutlich besser. Durch das Abdecken der betroffenen Fläche mit dicker, schwarzer

Mulchfolie kann sogar die Quecke bekämpft werden. Die Folie sollte dabei um die Befallsstelle herum gut in den Boden eingesenkt werden, um die Quecke an einer weiteren Ausbreitung zu hindern.

Gegen die Kraut- und Braunfäule an Tomaten hilft am besten ein Schutzdach. Es hat sich gezeigt, dass ein solches Dach zur Bekämpfung der Kraut- und Braunfäule sinnvoller ist als die Pflanzung resistenter Tomatensorten



Gegen die Braunfäule hilft am besten ein Schutzdach. Foto: CMEW / CC BY-SA 3.0

oder das häufige Spritzen von Fungiziden. Vor dem Auspflanzen wird über dem Beet ein Regenschutz installiert. Dies sollte eine Lattenkonstruktion sein, über die eine Folie (z.B. Gitterfolie aus dem Baumarkt oder eine starke Malerfolie) gespannt wird. Die Folie zur Wetterseite hin bis 50cm über dem Boden herabziehen. Die anderen Seiten bleiben frei. Eine gute Ventilation der Pflanzen muss gewährleistet bleiben, sonst kann auch nicht ab-



trocknender Tau die Infektion begünstigen.

Beim Bewässern darf kein Wasser auf die Blätter der Pflanzen gelangen. Man kann neben den Tomatenpflanzen Blumentöpfe eingraben und dort hinein bewässern.

Im Handel gibt es auch Bausätze für ein Tomatenschutzdach.

Das Pflanzen resistenter Sorten von Zier-, Obst- und Gemüsepflanzen kann aber ebenfalls als Maßnahme des vorbeugenden (biologischen) Pflanzenschutzes verstanden werden. An dieser Stelle wurden nur einige Möglichkeiten genannt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Gartenfachberater und im Internet unter www.die-gartenfachberater.de

Erik Behrens
Gartenfachberater und
Zertifizierter Pflanzendoktor

Der Buchtipp

Der Gehölzschnitt ist für viele (auch erfahrene) Kleingärtner ein Buch mit sieben Siegeln. Abhilfe schaffen Fachberater, Baumschnittseminare und der Blick ins richtige Buch. Das vorliegende „Alles über Gehölzschnitt“ ist so ein Buch. In einem Einführungsteil werden zunächst fachliche Grundlagen vermittelt, dann geht es im Hauptteil an die Schnittpraxis. Neben dem Schnitt von Obstgehölzen und Rosen geht der Autor u.a. auf Laubbäume, Ziergehölze sowie Zier- und Kletterpflanzen ein. Dabei werden jeweils die Besonderheiten zahlreicher Arten aufgelistet, ein Schnittkalender beantwortet die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt. Über 600 Fotos und fast 500 Zeichnungen von Wuchs- und Schnittformen machen das Buch gleichermaßen zu einer Fundgrube für Gehölzschnittanfänger und -profis.



Eugen Ulmer 2022, Helmut Pirc, 368 S., fester Einband, 20,4 cm x 27,1 cm, ISBN 978-38186-15017, 32 EUR

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301